

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 17 (1941)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Schach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

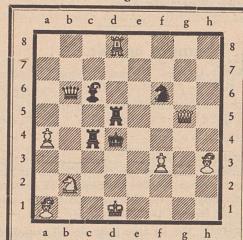
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Diese Aufgabe stammt von zwei jungen Schweizer Problemkomponisten, J. Aeppli und M. Benninger.

Original.



Weiß zieht und setzt im 2. Zug matt.  
(Lösung am Schluss der Schachspalte.)

Aus der Städts. Gruppenmeisterschaft des  
Zürcher Arbeiterschachvereins.

Weiß: J. Weiser (Alte Sektion)  
Schwarz: J. Ehrat (Hard)

Spanische Partie  
1. e2-e4, e7-e5 2. Sg1-f3, Sb8-c6 3. Lf1-b5, a7-a6 4. Lb5-a4, Sg8-f6 5. 0-0, Sf6×e4 6. Dd1-e2, Se4-c5 7. La4×c6, d7×e5+ 8. De2×e5+

Das Schlagen mit der Dame ist weniger gut, weil sie später angegriffen werden kann und beim Rückzug Tempoverluste erleidet. Neben S×e5 ist d4 ein respektabler Zug.

8... Sc5—e6 9. c2—c3, Lf8—d6 10. De5—e1  
Dadurch wird Tf1 in seiner Bewegungsfreiheit völlig gehemmt. Besser war darum De2 oder De4.

10. d2—d4, Tf8—e8 12. Lc1—c3  
Ein Sprung in die freiwillige Fesselung. Dd1 war empfehlenswert.

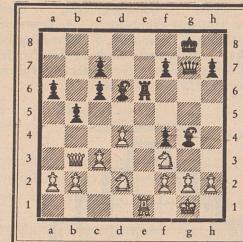
12... Sc6—f4  
Die eigentliche Widerlegung von Le3 war 12... f5! Falls nun Dd1, so f4, Lc1 oder Ld2, g5! mit aussichtsreichem Angriff. Schwarz spielte aber vor allem auf Sicherheit.

13. De1—d2, Dd8—f6 14. Sf3—e5, g7—g5 15. Lc3×f4, g5×f4  
Weiß spekuliert auf die isolierten Doppelbauern des Gegners, die im Endspiel zweifellos schwarz sind.

16. Se5—f3, Lc8—g4! 17. Dd2—d1?  
Nochmals eine freiwillige Fesselung einer Figur? Näherliegend war Dd3.

17... Te8—e6 18. Sb1—d2, Ta8—e8 19. Dd1—b3, b7—b5 20. Te1—c1, Df6—g7! 21. Te1×c6, Te8×e6 22. Tf1—c1?

So wünschenswert weiterer Figurenabtausch war, durfte Weiß diesen Zug wegen der Gefahr Lh3 nicht ausführen. Spielbar war zum Beispiel d5 und falls Tg6, d×c6, L×f3, S×B3, T×g2+, Kh1! Dg4!, Dd1! Der schwarze Angriff ist kaltgestellt. Der Textzug wird von Schwarz in kräftigster Weise ausgenützt. (Siehe Diagramm.)



22... Lg4—h3! 23. g2—g3, f4×g3 24. f2×g3, Ld6×g3 25. Te1×e6

Weder dieser noch ein anderer Zug vermag die Katastrophe aufzuhalten.

25... Lg3—h4+. Weiß gab auf.

Die kürzeste Damenvorgabepartie aller Zeiten

Unter diesem Titel veröffentlichte 1925 der witzige Wiener Dr. J. Krejčík in dem kleinen Werk «Artige und unartige Kinder der Schachmuse» (Verlag H. Hedewigs Nachf., Curt Roniger, Leipzig) dieses amüsante Vorgabepartie, bei welcher Weiß ohne die Dame spielte. Schauspieler war der Wiener Schachklub. Ein bejahrter täglicher Gast, der ebenso gerne «kibitzte» wie spielte, sah gerade den Verfasser zu, wie er Niedergang und Niederlage «sammlte», und so ließ er sich zu den trostlosen Worten herbei: Sie scheinen sich fürs Schach zu interessieren, ich an Ihrer Stelle würde es doch erlernen! Das war zu viel Wasser auf die Mühle des geplagten Verfassers, und so kam denn auch prompt die Antwort: Ihnen gebe ich die Dame vor und spiele jede Partie um einen Gulden. Kaum gesagt, kam auch schon

die Reue zu spät. Unter zahlreichem Publikum nahm dieser aufregende Kampf seinen Anfang. Weiß: Dr. Krejčík. (Mit seinen Bemerkungen.)

1. e4, e6 2. d4, d5 3. e5, c6

c5 ist hier ein schwerer Fehler.

4. a3, Se7

Ahnlich behandelte Steinitz die Spanische.

5. f4, Da5+

Das beste!

6. b4, Db6 7. Sf3, h6

Soll gelegentliches Sg5 verhindern, doch gibt es stärkere Züge.

8. e4, g6

Vorbereitung für Lg7; d×c4 kam aber nie in Frage.

9. Sc3, a5

Ich bin des trockenen Spiels schon satt. Nun aber folgt ein possierlicher Schluss.

10. c5, Dc7 11. b5, c×b5

Auf b6 will sich Schwarz nicht einlassen.

12. S×b5, Dc6 13. Dc7+, Kd8 14. Lb5, Dc7

Der einzige Zug.

15. S×f7+ matt und allgemeines Aufsehen!

## SCHACH-NACHRICHTEN

Gruppenturnier des Zürcher Schachverbandes. Die Resultate der Dezember-Runde lauten: Klasse A: Schachgesellschaft gegen Jüd. Cl. 6:0 und Kaufm. Verein gegen Springer 4:2. Klasse B: Jüd. Cl. gegen Springer 4:2; Schachgesellschaft gegen Riesbach 2:4; Kreditanstalt I gegen Unterstrass 1:5; Kreditanstalt II gegen Wipkingen 1:5. Klasse D: Versicherung gegen Bankverein 3½:2½.

Lösung des Zweizügers von J. Aeppli und M. Benninger:

1. Dg5—e5+, Kd4×e5+ 2. Sb2—d3+. Kd4—c5 2. Sb2—d3+.



Es wird dich stärken,

glaube mir.

Schon meiner Mutter hat der Arzt jeweils Elchina verordnet. Es muss etwas Besonderes darin sein!

Das Besondere am Elchina ist die glückliche Zusammensetzung der an heilenden Säften reichen Chinärinde (für Magen und Darm) mit Phosphor (wichtiger Bestandteil der Nerven- und Gehirnsubstanz, Aufbaustoff für Knochen und Blut).

Zur Stärkung u. Belebung darum besonders heute das immer wieder neu bewährte

# ELCHINA

nach Dr. med. Scarpatti und Dr. Hausmann. Große Flasche 6.25, kleine 3.75. Vorteilhafte Kurtpackung Fr. 20.—. In allen Apotheken.

# Togal

bringt rasche Hilfe bei:  
Gelenk- u. Gliederschmerzen, Hexenschwul-,  
Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten,  
Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure!  
Stark bakterientörend! Wirkt selbst in veralteten  
Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“! Es ist mit interessanten farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gesunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Togalwerk, Lugano-Massagno 137

Chomm mit i d'Winterferie!

## Nord-Ostschweiz

Is Toggebburg und Appenzell  
Mit Schlüte, Schii und Seehondjell,  
Denn d' Schihäng send döt grandios,  
Drum zimepackt, und nünt wie los!!!  
In Sack nend er's Abonnement,  
Und fahre hee, grad wo'n er wend,  
Is Glarnerland zum Tuure mache,  
Is Oberland zum d' Welt uslache.  
Denn hend er «tschenli» Ferie g'ha,  
Und denked Eurer Läbdig dra.



Und wenn du schwärmt für'n weißen Sport,  
Bring' erst dein Hühnerauge fort.

Mit „Lebewohl“ ist's bald vergessen,

Brauchst nicht wie der den Schnee zu messen.

\*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl mit druckmildendem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pfaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



## Institut auf dem Rosenberg über St. Gallen

Voralpines Landereziehungsheim für Knaben. Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Maturitätsprivileg.

Einziges Institut m. staatlichen Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer und Schüler freundschaftlich verbunden sind. Eingang Ostern.



## Töchterpensionat «Villa Choisy» (près Neuchâtel)

Gründliche Erlernung des Französischen. Schlüsseldiplom, Sprachen, Handelsfächer, Deutsch und franz. Steno. mit Handelskürzungen, Hauswirtschaft, Sport, Tennis- und Bad-Anlage. Herrliche Lage



Schlankeit braucht nicht immer in der Nahrung die Ursache zu haben. Täglich beobachtet man, daß bei gleicher Nahrung und Lebensweise der eine Mensch dick wird und der andere nicht, denn die Naturen sind verschieden. Das bedeutet, wenn man die Kalorienzufuhr abnimmt, wobei Teile der Verdauung es zu Fett umsetzt und wieviel zu anderen Dingen. Wenn Ihr Körper dazu neigt, zuviel Fett anzunehmen, dann empfiehlt es sich, eine Umlenkung der Nahrungsaufnahme vorzunehmen. Ein Spezialmittel dafür sind «Dragées Nutrazen». Sie bestehen aus Wachsaufschlägen, Leber- und phänazinen Teilchen. Sie beschleunigen und normalisieren die Nahrungsverarbeitung und wirken einer zu großen Fettbildung entgegen.

Dragées verursachen kein Kneifen und können unbedenklich täglich genommen werden. Sie sind das Resultat der langjährigen Leber- und Galleforschungen von Universitätsprof. Dr. med. Hans Much.

40 St. Fr. 2.40, 150 St. Fr. 7.-. In allen Apotheken. Fraumünster-Apotheke, Dr. F. Hebeisen, Poststr. 6, Zürich 1/25.